



Preisentwicklung

	Last 19:29	Closed 11.08.25		delta%	delta	Open	High	Low	Date
Strom FJ Base	85,65	86,39	EUR/MWh	-0,86%	-0,74 ↓	86,54	86,79	85,45	12.8.25
Strom FQ Base	88,69	90,00	EUR/MWh	-1,46%	-1,31 ↓	90,59	90,59	88,44	12.8.25
Strom FM Base	83,02	85,00	EUR/MWh	-2,33%	-1,98 ↓	85,06	85,35	82,76	12.8.25
Strom DA Base	99,83	84,95	EUR/MWh	17,52%	14,88 ↑				12.8.25
Gas TTF FJ	32,45	32,98	EUR/MWh	-1,59%	-0,52 ↓	32,89	32,98	32,45	12.8.25
Gas TTF FQ	33,57	34,23	EUR/MWh	-1,91%	-0,66 ↓	34,30	34,30	33,43	12.8.25
Gas TTF FM	32,43	33,14	EUR/MWh	-2,13%	-0,70 ↓	33,20	33,38	32,25	12.8.25
Gas TTF DA	32,25	32,28	EUR/MWh	-0,08%	-0,02 →	32,23	32,88	31,60	12.8.25
Gas JKM FM	11,93	11,94	USD/MMBtu	-0,08%	-0,01 →				12.8.25
Gas Henry Hub FM	2,779	2,984	USD/MMBtu	-6,87%	-0,21 ↓	2,98	2,99	2,78	12.8.25
EUA Dez 25	71,46	72,27	EUR/t	-1,12%	-0,81 ↓	72,29	72,42	71,37	12.8.25
Kohle API#2 FJ	107,0	108,5	USD/t	-1,38%	-1,50 ↓	108,0	108,1	107,00	12.8.25
Kohle API#2 FMc2	100,1	102,7	USD/t	-2,58%	-2,65 ↓	101,65	101,95	99,85	12.8.25
Erdöl Brent FM	66,15	66,71	USD/bbl	-0,84%	-0,56 ↓	66,80	67,06	65,98	12.8.25
S&P E-Mini Future	6.425	6.397	Punkte	0,44%	28 →	6.396	6.442	6.391	12.8.25
DAX Mini-Future	24.139	24.144	Punkte	-0,02%	-5 →	24.148	24.254	24.000	12.8.25
TOPIX (JP)	3.066	3.024	Punkte	1,39%	42 ↑	3.038	3.082	3.037	12.8.25

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat, Strom DA = Day Ahead EPEX / TTF GAS DA = Day Ahead EEX / Daten von LSEG

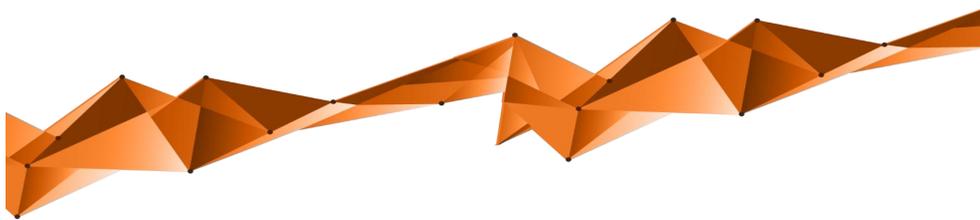
In diesem Bericht:

- Rückblick heutiger Handelstag S. 1-2
- Disclaimer S. 3

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de



Rückblick zum heutigen Handelstag

Trump-Putin-Gespräche bleiben Hauptthema

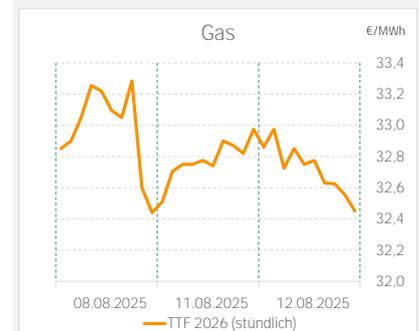
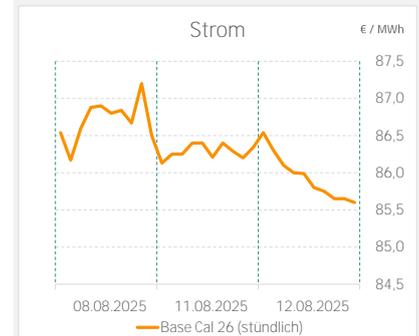
Die Energiemärkte zeigten sich am Dienstag abwärtsgerichtet. Weiterhin bleibt das Treffen zwischen US-Präsident Donald Trump und Russlands Präsident Wladimir Putin am Freitag das Hauptthema und könnte entscheidend für die Zukunft russischer Gas- und LNG-Exporte sein. Erwartet wird, dass beispielsweise das sanktionierte Projekt Arctic LNG 2 bei möglichen Verhandlungen eine Rolle spielen wird. Auch eine Wiederaufnahme des Transits über die Ukraine könnte Thema werden, dürfte allerdings nur unter Beteiligung der Ukraine konkreter werden. Zudem stehen die derzeitigen Ambitionen und Ziele der EU dem entgegen. Entsprechend wird die Meinung geteilt, dass kurzfristige zusätzliche Mengen aus Russland unwahrscheinlich sind. Langfristig könnte ein Friedensabkommen mit Sicherheitsgarantien für die Ukraine jedoch neue Spielräume für Gasimporte eröffnen.

Unsere Einschätzung: Die Aussicht auf das Treffen zwischen Trump und Putin nährt Hoffnungen auf Fortschritte im Ukraine-Friedensprozess und begrenzt das Aufwärtspotenzial an den Energiemärkten. Angesichts der zuletzt sehr klaren Meinung und Positionierung der EU erscheint es jedoch auch aus unserer Sicht unwahrscheinlich, dass bei einer Einigung tatsächlich sehr zeitnah

wieder mehr Gas aus Russland nach Europa fließt. Ein langfristiges Szenario mit Sicherheitsgarantien für die Ukraine könnte allerdings neue Importspielräume eröffnen, falls Gaslieferungen Teil eines Friedenspakets werden. Doch noch ist alles offen und zuletzt wurden die Hoffnungen bei möglichen Gesprächen stets enttäuscht.

Strompreise steigen wegen Hitze und KKW-Ausfällen

Frankreichs Spotstrompreise stiegen am Dienstag auf ein Sechs-Wochen-Hoch, getrieben durch Temperaturen von bis zu 42 Grad Celsius und ungeplante Ausfälle von rund 10 Prozent der 63 GW Kernkraftkapazität. EDF verlängerte den Ausfall von Bugey 2 (910 MW) um 24 Stunden, der Reaktor Bugey 3 (915 MW) wird laut REMIT-Meldung am Mittwoch von 14:30 Uhr bis 23:30 Uhr auf 410 MW gedrosselt und anschließend bis Freitag um Mitternacht vollständig abgeschaltet. Weitere Reaktoren sind ebenfalls außer Betrieb. Die Hitzewelle soll laut Prognosen bis mindestens 20. August anhalten, ein Temperaturabfall ist unsicher. Hinzu kommt das Quallenproblem. So wurde der ursprünglich für Dienstag geplanten Neustart der vier Reaktoren des Kraftwerks Gravelines auf eine Staffelung bis Freitag verschoben.



Fortsetzung nächste Seite...

Laut Experten könnten mildere Winter und höhere Meerestemperaturen in der Nordsee zu größeren und länger anhaltenden Quallenblüten führen. Wissenschaftler warnen, dass derartige Störungen in Zukunft häufiger auftreten könnten, bedingt durch Klimawandel, invasive Arten, den Rückgang von Quallenfressern und Überfischung. Der Baseload-Preis für Mittwoch kletterte entsprechend an der EPEX Spot um 21 Prozent auf 96,56 Euro/MWh. Die Stromnachfrage wird für den morgigen Mittwoch im Schnitt bei 43,3 GW erwartet, 1,6 GW über dem Normalwert, mit einem Peak von 48,8 GW. Wind- und Solarerzeugung bleiben deutlich unter dem jahreszeitlichen Durchschnitt, während Gas- und fossile Kraftwerke einspringen.

Unsere Einschätzung: Die kurzfristige Lage am Strommarkt bleibt angespannt. Bemerkenswert ist jedoch, dass dies am Terminmarkt kaum Auswirkungen zeigt. Überlagert wird das Thema durch die Geopolitik. Eine anhaltende Hitzewelle und weitere KKW-Ausfälle stützen jedoch die Nachfrage nach fossilen Kraftwerken und damit die EUA-Nachfrage.

Opec hebt Prognose für weltweite Ölnachfrage 2026 an

Die Opec erwartet für das kommende Jahr ein Wachstum der globalen Ölnachfrage um täglich 1,4 Millionen Barrel, mehr als die zuvor prognostizierten 1,3 Millionen Barrel pro Tag. Grund für die Anpassung ist eine erwartete stärkere Entwicklung der Weltwirtschaft. Zudem rechnet die Organisation mit einem Rückgang der weltweiten Ölvorräte um fast 1,2 Millionen Barrel pro Tag, sofern die Opec+ nicht zur früheren Produktionsmenge zurückkehrt. Die Opec+ hat jedoch bereits beschlossen, die Förderung ab September um durchschnittlich 547.000 Barrel pro Tag zu erhöhen.

Unsere Einschätzung: Die Anhebung der Opec-Prognose für das Nachfragewachstum 2026 signalisiert eine optimistischere Erwartung an die Weltwirtschaft, gestützt durch Anzeichen einer Entspannung im US-China-Handelskonflikt. Weitere Einigungen im Handelskonflikt würden die Konjunktur zusätzlich stützen und die Ölnachfrage festigen. Gleichzeitig bleiben geopolitische Spannungen und das Risiko neuer Zollkonflikte aber preisdämpfend wirksam. Zudem schwächen die nun höheren Zölle die globale Wirtschaftsaktivität insgesamt.

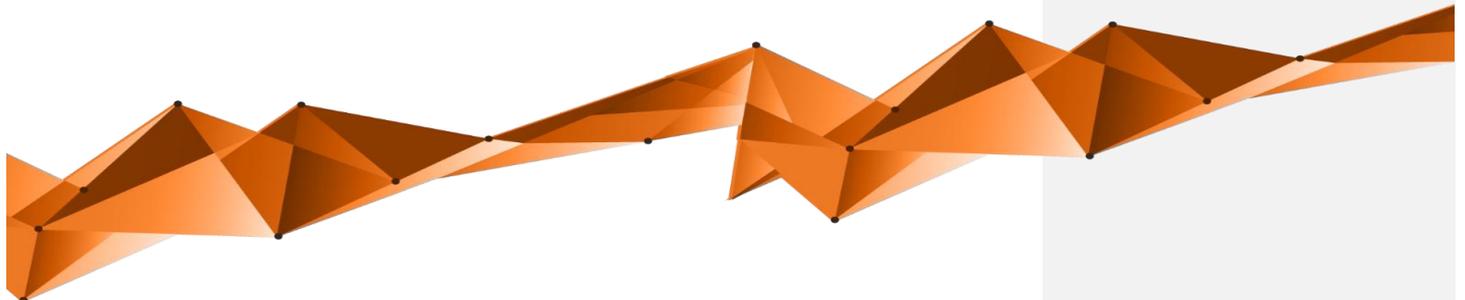
Weitere Meldungen:

Rekordstromverbrauch in den USA bis 2026 erwartet

Die US-Energiebehörde EIA prognostiziert für 2025 einen Stromverbrauch von 4.186 Milliarden Kilowattstunden und für 2026 von 4.284 Milliarden Kilowattstunden, nach einem Rekordwert von 4.097 Milliarden Kilowattstunden im Jahr 2024. Der Anstieg wird unter anderem durch den wachsenden Energiebedarf von KI- und Kryptowährungs-Rechenzentren sowie durch Elektrifizierung in Haushalten und Unternehmen getrieben. Der Anteil von Erdgas an der Stromerzeugung sinkt von 42 Prozent im Jahr 2024 auf 40 Prozent in 2025 und 2026, während erneuerbare Energien von 23 Prozent auf 26 Prozent im gleichen Zeitraum zulegen. Der Kohleanteil steigt 2025 kurzzeitig auf 17 Prozent, fällt jedoch 2026 auf 15 Prozent; der Anteil der Kernkraft sinkt von 19 auf 18 Prozent.

Deutschland: Streit um mögliche Kürzung von PV-Subventionen

Die deutsche Solarbranche warnt vor dem Ende der staatlichen Förderung für neue kleine Photovoltaik-Anlagen, wie es Wirtschaftsministerin Katherina Reiche vorgeschlagen hat. Die seit 25 Jahren bestehenden Einspeisesubventionen haben maßgeblich zum Ausbau des Sektors beigetragen und sollen helfen, bis 2030 rund 80 Prozent des Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen zu decken. Reiche argumentiert, dass kleine Dachanlagen inzwischen auch ohne Förderung wirtschaftlich seien und Betreiber sich an den Kosten des Netzausbaus beteiligen könnten. Die Solarwirtschaft hält dagegen, dass die Zuschüsse für Finanzierungssicherheit sorgen und ohne sie nur noch etwa 40 Prozent der potenziellen Kunden eine Anlage installieren würden. Zudem bremsen bereits steigende Zinsen, politische Unsicherheiten und die schwächelnde Konjunktur die Nachfrage. Unternehmen wie Enpal betonen, dass ein verlässlicher regulatorischer Rahmen entscheidend sei, um den Ausbau privater PV-Anlagen voranzutreiben.



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Kuster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Kuster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Datenquelle: LSEG Workspace

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagesstendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

EnergyCharts übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagesstendenzen können unter research@energycharts.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.